



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Eder, Othmar, *Gartenzweig*, 2013, Zeichnung auf Papier, 48 x 64 cm (Blattmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Eder, Othmar

Lebensdaten

* 22.4.1955 Kufstein

Staatszugehörigkeit

A

Vitazeile

Maler und Zeichner Collage und Holzschnitt, seit 1982 in der Schweiz tätig

Tätigkeitsbereiche

Zeichnung, Kunst am Bau, Videokunst, Fotografie, Installation, Malerei, Aquarell, Collage, Holzschnitt

Lexikonartikel

1977–1982 Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien. Lebt und arbeitet seit 1982 in der Schweiz, seit 2001 in Stettfurt, TG. Zahlreiche Stipendien für Auslandsaufenthalte, zum Beispiel 1989 Rom, 1993 Paris oder 1995 Chios. 2014 erster Arbeitsaufenthalt in Lissabon, seitdem Ausstellungstätigkeit auch in Portugal. Einzelausstellungen (Auswahl): 1998 Museum der Stadt Lienz; 1999 Kunsthalle Arbon; 2006 Kunsthalle Wil; 2013 Künstlerhaus Klagenfurt; 2017 RLB Kunstbrücke Innsbruck; Shed im Eisenwerk, Frauenfeld und Plataforma Revólver, Lissabon.

Othmar Eders Arbeitstechniken sind umfangreich. Er zeichnet, malt, fotografiert, filmt, assembliert, installiert und inszeniert. Er interessiert sich leidenschaftlich für die materielle Beschaffenheit der Materialien und hegt eine Vorliebe für Experimente mit Materialien und Fundstücken. Er ist ein aufmerksamer Beobachter, dessen umherschweifender Blick auch jene Phänomene einfängt, die sich dem flüchtigen Blick entziehen. Vordergründig scharf

abbildend, lösen sich die Werke bei genauerem Betrachten beinahe auf und offenbaren eine Unmenge fein geschichteter Lagen und gewobener Strukturen. «Ich filtere, in bewusster Langsamkeit, für mich wichtige Dinge, wie Unschärfen, oft kaum merkbare Verschiebungen, spannende Strukturen, Übergänge, Fragmente, unspektakuläre Schönheiten, heraus und setze sie zu einer neuen Bildgeschichte zusammen».

Ein Werk aus Eders Akademiezeit hallt bis heute nach. Das Aquarell *Schale* stellt eines der ersten Fundstücke dar, die Eder für bildwürdig befand: Eine vom Vorbesitzer achtlos weggeworfene Schale wird bei Eder zum zentralen, monumentalen Gegenstand voller Poesie, in dem eine gewisse Rätselhaftigkeit mitschwingt. Die Integration von Fundstücken in seine Arbeiten, sei es als Motiv- oder Formatvorlage, aber auch die ganz konkrete Einbeziehung von gefundenen Objekten in das eigene Werk, zieht sich fortan durch Eders Schaffensprozess.

Neben Fundobjekten und Zeitungsbildern nimmt Eder Darstellungen und Fotografien aus Büchern, Zeitschriften und Heften fragmentarisch in sein persönliches Bildrepertoire auf. Er entnimmt einzelne Bilder, setzt sie neu zusammen, zoomt Ausschnitte heran und überträgt diese anschliessend in grossformatige Werke.

2014 führt ein Aufenthalt in Lissabon zu einem künstlerischen Aufbruch: Die Werkreihe *Lisboa* verbindet Zeichnungen, Fundstücke, Collagen und Fotografien zu teilweise surrealistisch anmutenden Zusammenstellungen. Figuren werden fragmentarisch dargestellt, Silhouetten nur angedeutet oder wie bei der Zeichnung *Dona Teresa* wieder ausradiert – die Figur ist im Begriff, aus dem Bild zu verschwinden.

Othmar Eders selbstreferenzielle Arbeitsweise ist dadurch gekennzeichnet, dass er gelegentlich ein vor Jahren gezeichnetes, gemaltes, fotografiertes, gefilmtes oder auch geformtes Objekt wiederaufnimmt und es als Formulierung in einem anderen Bild und Kontext wiederverwendet. So spielt er stets gattungsübergreifend mit seinem Formen- und Bildrepertoire, welches er in seinem persönlichen Archiv – mental, aber auch konkret – speichert. Die Frage nach der Archivierung von Bildern, Erinnerungen und Objekten nimmt dabei eine zentrale Stellung in Eders Denkprozessen ein.

Othmar Eder nähert sich seinen Themen behutsam, es ist ein Horchen auf die Zwischentöne, eine Suche nach dem Verborgenen, dem nicht unmittelbar Sichtbaren, ein Aufspüren der Essenz der Dinge.

Werke: Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum; Innsbruck, Raiffeisen-Landesbank Tirol; Raiffeisenbank

Kreuzlingen; Stadt St. Gallen; Kanton St. Gallen; Warth, Kunstmuseum des Kantons Thurgau; Weinfelden, Thurgauer Kantonalbank; Kunstsammlung der Stadt Winterthur; Kunstsammlung Kanton Zürich; Kunstsammlung der Stadt Zürich.

Katja Baumhoff, 2019

Literaturauswahl

- *Othmar Eder. Bildererfinder / Finding Images*. [Texte:] Zsuzsanna Gahse, Katja Baumhoff. Zürich: Scheidegger & Spiess, 2018
- *Othmar Eder. Ausgedehnte Augenblicke*. Innsbruck, RLB-Kunstbrücke, 2017. [Text:] Markus Neuwirth; [Gespräch:] Silvia Höller. Innsbruck, 2017
- *Othmar Eder. Fremde Nähe. Proximidade desconhecida*. Stettfurt, Tscharnerhaus, 2015; Lisboa, Espaços culturais Transboavista, Plataforma Revólver, 2015-16. Texte: Alex Bänninger und Markus Landert. [Schweiz]: O. Eder, [2015]
- *Othmar Eder. Versiegelte Zeit*. Text: Kathleen Bühler; Interview: Klaus Hersche. Sulgen und Zürich: Niggli, 2009 (11 Facetten. Kulturstiftung des Kantons Thurgau)
- *Othmar Eder. Gestaute Seen*. Kunstverein Schaffhausen, 2000. Text: Kathleen Bühler. Schaffhausen, 2000

Website

<http://www.othmareder.ch/>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4022565&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bätschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.